

berufen, würden daher freudig begrüßen, wenn nationalgesinnte patriotische Männer sich zusammenfänden, um für den Herbst dieses Jahres die Veranstaltung eines Wirtschaftstages in Breslau ins Auge zu fassen, welcher sich mit der Verabreichung der heute angeregten wichtigen Frage eingehend zu beschäftigen hätte.

Schweiz.
Bern den 6. Juni. (Verbrechen.) Auf der Eisenbahnstrecke Gießen-Bahnstein wurde dieser Tage ein schreckliches Verbrechen verübt. Ein Mädchen, welches während der Fahrt niedergekommen, ist erbrochelt aus dem Fenster in den Tunnel bei Dieß geworfen worden. Den Verbrechern ist man bis jetzt noch nicht auf die Spur gekommen.

Italien.
Rom den 9. Juni. Leichenfeierlichkeiten für Garibaldi. Bei der Leichenfeierlichkeit auf Caprera waren über 300 Vereine vertreten. Diejenigen von Marjola trugen den mit Kränzen überdeckten Sarg. Alfieri Namens des Senats, Farini Namens der Kammer, Zanardelli, Ferrero und Crispi hielten beifällig aufgenommene Reden. Der Sarg wurde unter Kanonensalven der Schiffe „Washington“ und „Caribbi“ auf dem Friedhofe beigelegt. Das Wetter war sehr schlecht.

Großbritannien.
Dublin den 10. Juni. Ein in Rahajane (Grafschaft Galway) wohnender Eigentümer Namens Walter Bourke wurde, aus der Stadt Gort heimkehrend, erschossen, ebenso wurde ein Bourke begleitender Dragoner getödtet. Bourke war schon längere Zeit den Feindseligkeiten der Pächter ausgesetzt. Bisher sind keine Verhaftungen erfolgt. — Am 10. Juni wurden in verschiedenen Orten Westirlands Nordverjuden gegen vier Gutspächer unternommen, die alle vier erheblich verwundet wurden. Nur in einem Orte konnte man zu Verhaftungen schreiten.

Beschiedenes.
Bachnang. Aus einem Privatbrief vom 23. Mai aus dem Westen der Vereinigten Staaten Amerikas hat man dort nach einem sehr schönen, heißen Frühjahr in den Monaten März und April einen sehr kühlen und frostigen Mai gehabt, der den Namen Wonnemonat nicht verdient, so daß man seine Zuflucht zu dem gewöhnlichen Mai nehmen mußte, und Sommerkleider überflüssig wurden; im Uebrigen scheint auch auf der andern Hemisphäre der Jahrgang identisch mit dem Europäischen zu sein, indem es dort Döbft massenhaft gibt, wodurch die durch Wasserfluthen so sehr beschädigten Farmer einigermaßen entlastet würden.

* Aus Angermünde wird folgendes gemeldet: In der Nacht vom 2. zum 3. d. M. gegen 12 Uhr ist das Haus des Messerschmiedemeisters Schimazek durch eine furchtbare Explosion und durch Feuer zerstört worden. Wie gewaltig die Explosion gewesen, kann man daraus ersehen, daß die Fensterscheiben sämtlicher Nachbarhäuser zertrümmert und selbst eine 6 Centimeter starke Schaufenscheibe der ca. 120 Schritt entfernten gelegenen Windolf'schen Buchhandlung in mehrere Stücke zerbrach. Binnen wenigen Minuten war das bereits in sich zusammengesenkte Haus ein Feuermeer, und nur den furchtbaren Anstrengungen der freiwilligen Feuerwehr ist es zu danken, daß 10 Menschen lebend aus den Trümmern hervorgezogen werden konnten. Drei der unglücklichen Hausbewohner sind bis jetzt todt, und zwar z. Schimazek selbst, dann dessen Schwiegervater (ein Rentier Namens Leß) und ein dort in Quarantäne gewesener Fälscher. Ein anderer Fälscher, sowie ein Gefelle liegen an den Brandwunden im Krankenhaus schwer darnieder, die übrigen Verletzten haben mehr oder minder erhebliche Verletzungen durch Feuer und niederfallende Balken und Mauerwerk erlitten. Es liegt eine Unthat des Schimazek selbst vor. Derselbe war

berart verschuldet, daß er den Plan faßte, sein Haus niederzubrennen. Schimazek, der schwer verwundet unter den Trümmern hervorgezogen wurde und noch ca. 24 Stunden lebte, soll auf dem Sterbebett die That bekannt haben. Er habe Dynamit und Benzol verwendet, ahnte jedoch nicht die sofortige furchterliche Wirkung des verwendeten Materials.

* Hierundwanzig Oefen vom Bliz erschlagen. Aus Graz wird gemeldet: Am Pfingstmontag gegen Abend entlud sich über Graz ein heftiges Gewitter. Nachdem es schon aufgehört hatte zu regnen und sich die Wolken fast verzogen hatten, fuhren gleichzeitig zwei Blize nieder und zwar auf das große Stallgebäude der Brauerei-Firma Gebrüder Reininghaus. In diesem Stall, welcher zwei Abtheilungen hat, befanden sich in der einen 88, in der anderen 42 schwere große Mastochsen, von denen 24 erschlagen wurden, während die übrigen, ja auch die im Stalle schlafenden Knechte ganz unverletzt blieben. Dabei kam die Eigenthümlichkeit vor, daß die erschlagenen Oefen durchaus nicht in einer Reihe getroffen wurden, sondern, daß mitten zwischen Unversehrten einer oder der andere niedergeschlagen war. Man kann annehmen, daß diejenigen Oefen, welche gestanden haben, erschlagen wurden, während die auf dem Boden liegenden schlafenden unversehrt blieben.

— Wie viel Bier ist im vorigen Jahr (1881) in Baiern gebraut worden? Antwort: 12 Millionen und 79 215 Hektoliter braunes (nebst 438 248 Hektoliter Nachbier) und 257 782 Hektoliter weißes Bier. Brauerei-Brauereien bestanden 5480, Weißbierbrauereien 1630, Effigebereiten 132 (die 108 076 Hektoliter Effigabrikanten). Ausgeführt wurden aus Baiern 987 946 Hektoliter und eingeführt 34 428 Hektoliter. — Verschmachtet ist in Baiern gottlob Niemand.

(Sinclair-Seife.) Wie die „Babische Gewerbezeitung“ unter Berufung auf den „Seifenfabrikant“ mittheilt, wird seit einiger Zeit in Deutschland eine englische Seife unter dem Namen „Sinclair's Cold-water soap“ eingeführt. Diese Seife soll angeblich die reinste, concentrirteste der Welt sein und mit kaltem Wasser zur Reinigung der Wäsche benutzt werden können. Wie der „Seifenfabrikant“ jedoch berichtet, ist diese Seife eine ganz gewöhnliche Harzkerseise, welche durchaus keinen Vorzug vor den in Deutschland fabrizirten Seifen hat. Hingegen enthält die Sinclair-Seife nach dem Analysenbefund einen Talkzusatz (mineral. Bestandtheil) von 1 Prozent, welcher nur als eine Verschlechterung gegenüber deutscher Harzkerseise anzusehen ist, vor welcher sich das englische Fabrikat durch seinen höheren Preis auszeichnet. (Gew.-Bl. f. Württg.)

* Was kostet die Schachtel voll Erdbeeren? So fragte dieser Tage ein etwas stark beleibter älterer Herr eine ebenfalls wohlgenährte Obsthändlerin am Obnhofsplatz zu Berlin. Als die Letztere den Preis von 1 M. für die verlangten Erdbeeren angab, sah der Käufer die Frau etwas überrascht an und meinte: „Na, Mütterchen, das ist doch wohl ein Bißchen zu viel, wie können die paar Erdbeeren so theuer sein?“ Schmunzelnd musterte ihn darauf die Frau von oben bis unten und sagt dann lachend: „Na, Dickerchen, wenn wir Beide die Erdbeeren pflücken sollten, dann wären sie doch noch ein janzer Ende theurer!“ Der von dieser ebenso drastischen wie zutreffenden Antwort belustigte alte Herr schien vollkommen von der Wahrheit des gesagten überzeugt, zog sein Portemonnaie, zahlte ohne Zögern den verlangten Preis und ging, der munteren Alten noch einmal freundlich zuknickend, vergnügt von dannen.

Die Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart hat nach ihren neuesten Ausweisen im laufenden Jahre wiederum eine gesteigerte Zunahme zu verzeichnen. Vom Januar bis Mai d. J. sind 1882 Anträge mit M. 11,400,000. Versicherungssumme bei der Bank eingegangen. Der Versicherungsstand ist per Ende Mai d. J. auf M. 185,807,000. an-

gewachsen; in den letzten 5 Jahren haben sich 15,370 Personen mit mehr als 89 Millionen Mark weiter versichert. Da die Bank — als reine Gegenleistungsanstalt — allen und jeden Gewinn an die Versicherten vertheilt, so war sie, — wozu hauptsächlich auch die niedrigen Verwaltungskosten von ca. 5 Prozent der Jahres-Einnahme beitragen — im Stande, seit ihrem Bestande Dividenden von 33 bis 46 Prozent der Prämie an ihre Versicherten zu gewähren. Bei der bis jetzt günstigen Sterblichkeit z. z. ist auch für das laufende Jahr wieder eine schöne Dividende zu erwarten. Wer im Juni d. J. der Bank noch als Mitglied beiträgt, hat Antheil an dem diesjährigen Ueberschusse.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

(Verkehr.) Nachdem riesige Maschinen, verschiedene neue Personennwagen, darunter zwei sehr elegante 1. Klasse, aus Göttingen auf der oberen Neckarbahn nach der Gotthardbahn abgegangen waren, führte dieser Tage ein Personenzug einen reich bekränzten Güterwagen mit sich, der die überraschende Aufschrift: „von Ludwigsburg nach Weiland“ führte. Derselbe war mit Eichorien befrachtet und ist wohl der erste württemberg. Wagen, der durch den St. Gotthard in den Bahnhof der lombardischen Metropole einfährt.

* Die Besucher der Landesausstellung erinnern sich wohl noch der Ehinger Küche. Schreinermeister Steiter, der Verfertiger der niedlichen Möbel, hat seitdem allerlei Bestellungen, selbst aus weiter Ferne, aus Sachsen, Nürnberg, Basel u. s. w. erhalten. Ein sehr ehrender Auftrag wurde ihm, indem er die Einrichtung für eine Villa bei Rölln zu fertigen hat. Die bis jetzt abgelieferten Gegenstände sind wahre Prachtstücke aus altem Tannenholz mit eisener Ornamentierung, nicht polit, sondern lackirt. Zeichnerlehrer Rapp dort lieferte die Zeichnungen in einfacher Renaissance. Auch bei Reparaturen der Häuser, Verblendungen u. dergl. zeigt sich ein besserer Geschmack, wobei die jungen Werkmeister einen rühmlichen Wettkampf bestanden. Einige Häuser am Marktplatz, am Lammberg und an der Eisenbahnstraße legen hierfür Beweise ab.

Fruchtpreise.
Winnenden den 8. Juni. Kernen 12 M. 60 Pf. Dinkel 9 M. 3 Pf. Haber 7 M. 51 Pf. Ferner per Simri: Gerste 2 M. 40 Pf. Roggen 3 M. — Pf. Weizen 3 M. 80 Pf. Ackerbohnen 3 M. — Pf. Erbsen 5 M. 50 Pf. Binsen 5 M. 50 Pf. Weiskorn 2 M. 70 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 10. Juni.
Markt Wt.
20 Frankenstücke 16 26—30
Russische Imperials 16 71—76
Englische Sovereigns 20 36—41
Dollars in Gold 4 17—21
Dukaten 9 53—58

Gottesdienste der Parochie Bachnang
am Dienstag den 13. Juni, Vorm. 7 Uhr
Bestunde: Herr Helfer Stahlecker.

Wetterausicht für den 12. Juni.
„Veränderlich, vorwiegend trocken, kühl.“

Telegramm.

Alexandrien den 12. Juni. Gestern Nachmittag brachen Unruhen gegen Europäer aus. Fünf Stunden nach Beginn derselben erschien Militär und stellte unter den aufreuerischen Einwohnern die Ordnung wieder her. Der englische Consul Cookson wurde schwer verwundet und ein Ingenieur des englischen Panzerschiffes „Superb“ durch einen Pistolenschuß getödtet.

Petersburg den 12. Juni. Ein allerhöchster Befehl an den Senat meldet die Erhebung Janatiess und die Ernennung des Aca-demiepräsidenten Grafen Tolstoi zum Minister des Innern.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Bachnang.

Nr. 71.

Donnerstag den 15. Juni 1882.

51. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Bachnang 1 Mt. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Bachnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Bachnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.

R. Forstamt Hall. Revier Gschwend. Stammholz-Verkauf.



Am Mittwoch den 21. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr im Oefen zu Gschwend aus den Staatswaldungen Spielwald 5, Höhenol 7 und vom Scheidholz der Guten Gschwend, Hohenol, Kirchenkirchberg, Ebersberg, Brandholz. 1868 Stämme Nabelholz-Langholz: mit 104 Fm. 1. Cl., 158 Fm. 2. Cl., 545 Fm. 3. Cl., 472 Fm. 4. Cl., 8 Fm. 5. Cl. 347 Eichenstämme mit 55 Fm. 1. Cl., 59 Fm. 2. Cl., 69 Fm. 3. Cl. sowie 2 Rothbuchen. Hierunter befindet sich das zum wiederholten Verkauf bestimmte Holz im Rothhaarwald 1, Hohenol 7 und der Gut Ebersberg.

Sulzbach. Haus-Verkauf.

Die Erben der verst. Wittwe Duns verkaufen am Montag den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause:

Die Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhause nebst der Hälfte an einer Barn. Scheuer mit Stallung hinter dem Hause, mitten im Orte, gegenüber dem Löwen, an der Hauptstraße gelegen. Das Gebäude ist durch seine günstige Lage zu jedem Geschäfte passend und eignet sich auch zu einer Privatwohnung mit landwirthschaftl. Betriebe. Kaufpreis und Bedingungen werden billig gestellt. Den 13. Juni 1882. Rathschreiber Wenzel.

Winnenden. Missions-Fest.

Nächsten Sonntag den 18. Juni, Nachmittags 2 Uhr. Redner: Herr Stadtpfarrer Faulhaber von Stuttgart und Missionar Thum v. Zindern.

Geld-Antrag.

2000 M. Pflegschaftsgeld sind gegen gesetzliche Sicherheit sofort auszuliefern. Von wem? sagt Gottlieb Häusermann in Nibelbach.

Sachsenweilherhof. Den Heu- & Oehmd-Gras-Ertrag.

von 3 1/2 Morg. Wiesen u. den Ertrag von 1/2 Morg. Riee verkauft im Ganzen oder parzellenweise Michael Kübler.

Unterweilbach. Freitag den 16. Juni gibts Kalk.

Ziegler Rombold. Bachnang. Ein großes Zimmer mit Kacheln und Platz zu Holz, für eine einzelne Person oder kleine Familie, ist sogleich oder bis Jafobi zu vermieten bei Condukteur Wöchner. Ebendasselbst ist eine bereits noch neue Stube zu verkaufen.

Bachnang. Feuerwehr.

Am Sonntag den 18. d. M., Morgens Punkt 6 Uhr hat die Gesamt-Feuerwehr ohne alle Ausnahme zu einer Vorübung auf das bevorstehende Fest auszurücken und wird sämmtlichen Mitgliedern vollzähliges und pünktliches Erscheinen aufs eindringlichste zur Pflicht gemacht. Den 14. Juni 1882. Das Commando.

Bachnang. Ca. 4 Eimer sehr guten Mofst verkauft C. D. Nebelmeffer.

Bachnang. 4 Paar gutgehaltene Farben verkauft Wirth, untere Au.

Einladung.

Am 29. d. Mts. als am Feiertage Peter und Paul begehrt die hiesige Feuerwehr, wie auch der Turnverein die feierliche Einweihung der neuen Spritzenremise und Turnhalle nebst Steigerturm, sowie die in letzter Zeit angeschafften neuen Feuerlöschgeräte unter nachfolgendem

Programm.

- 1) Morgens 5 Uhr Tagwache und Völlerschiffe.
 - 2) Empfang der mit den ersten Zügen ankommenden Fahrgäste durch Mitglieder der hiesigen Feuerwehr und des Turnvereins.
 - 3) 9 Uhr Bezirksversammlung auf dem Rathhause.
 - 4) 12 Uhr Antreten des hiesigen Feuerwehr- und Turnercorps.
 - 5) Abholung der mit den Mittagszügen kommenden Festgäste.
 - 6) 1 Uhr Aufstellung der auswärtigen Gäste und Deputationen in der Markstraße.
 - 7) Auf- und Vorbeimarsch der hiesigen Turner und Feuerwehr, letztere mit ihren neuen Geräten, hieran anschließend Festzug.
 - 8) Uebung an dem einzuweihenden Steigerturm, der Turnhalle und Spritzenremise.
 - 9) Redeakt vom Steigerturm aus.
 - 10) Rückzug auf den Festplatz.
 - 11) Auf dem Festplatz (Engelgarten und Viehmarkt) gefellige Unterhaltung und Musikproduktion.
- Die Feuerwehren, Turner- und alle weiteren Vereine in Stadt und Bezirk, sowie Gönner unserer Sache laden wir hiemit höflichst zur Theilnahme an diesen Feste ein und stellen an die hiesigen Einwohner das Ersuchen, durch Beilaggen ihrer Gebäude zur Erhöhung der Feier beizutragen. Bachnang im Juni 1882.

Namens der Feuerwehr und des Turnvereins
DIE VORSTÄNDE
Hämmerle. Carl Ruff.

NORDDEUTSCHER LLOYD.



Wegen Passage wende man sich an die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, oder an deren Haupt-Agenten
Johs. Rominger in Stuttgart
und dessen Agenten
Louis Göbel jr., Zinngießer in Bachnang.
August Seeger in Murrhardt. Paul Schwarz in Winnenden.
C. F. Nettich in Wästenroth.

Ein fleißiges Mädchen, das bürgerlich toden und den übrigen Haushaltungsgeschäften vorstehen kann, findet sogleich oder auf Jafobi Stelle. Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

nämlich mit der Drucklegung und sonstigen Fertigung der Kataloge ihre Verpflichtung erfüllt und es ist nicht ihre Schuld, wenn das Buch keine oder doch nur verschwindend wenige Abnehmer findet.

Italien.

In Rom fand am 11. Nachmittags eine Trauerfeier für Garibaldi statt. Die Büste des Helden wurde auf das Kapitol gebracht in einem Zuge, der, nach dem Bericht der N. Fr. Pr., sich zu einer großartigen patriotischen Kundgebung gestaltete, welche durch den Enthusiasmus der Menge nichts von ihrer feierlichen Würde einbüßte.

England.

Petersburg den 10. Juni. Ein kaiserl. Befehl betreffend Aufhebung der Kopfsteuer bestimmt, daß diese Steuer allmählig aufgehoben und durch andere vom Finanzministerium vorzuschlagende Steuern ersetzt werden soll.

Schweden & Norwegen.

Christiana den 12. Juni. Der Storting lehnte abermals den wiederholten Antrag auf Erhöhung der Apanage des Kronprinzen anlässlich seiner Vermählung mit der Prinzessin Viktoria ab.

Som Orient.

Kairo den 12. Juni. Reuters Bureau meldet: Die Ruhe in Alexandrien wurde Nachts wiederhergestellt. Die Stadt ist von Truppen besetzt. Man versichert, daß die Unruhen an drei verschiedenen Punkten der Stadt ausbrachen und glaubt deshalb, daß dieselben vorbereitet gewesen waren.

In Alexandrien sollen 49 Europäer und 28 Araber verurteilt sein. Soweit bis jetzt bekannt, sind die Verbündungen des britischen Konsuls leichter. Drei französische und drei englische Schiffe haben ihre Kessel geplatzt und sich auf alle Eventualitäten vorbereitet.

Ein Konsularbericht bringt folgende Details: Den Wagen des griechischen Konsuls hielten die ägyptischen Soldaten an und zwangen den Konsul und dessen Begleiter auszuweichen und misshandelten dieselben gräßlich. Der Konsul wurde mit einem Stein heftig geschlagen.

Im Narrenkleide.

Novelle von Herbert Karff. Esfriede stand voll ängstlicher Spannung hinter der Gardine an ihrem Fenster, das nach der nur wenig belebten Straße hinausging, und harpte sehnsüchtig auf ihren Verlobten.

als welcher er vor einem Jahre Esfriedens Herz in Sturm genommen und es durch tausend Aufmerksamkeit und Beweisen von Ebelinn an sich gefesselt hatte.

Vermochte die Liebe zu Esfriede nur vorübergehend eine veredelnde Wirkung auf Feltz auszuüben und fühlte er sich jetzt im Besitze ihres Herzens so sicher, daß er, ohne Verlust befürchten zu müssen, die Pflege jener Eigenschaften außer Acht lassen durfte, die ihn ihr einst so anziehend machten?

Bergebens suchte Esfriede ihren Verlobten selber vor sich zu entschuldigen. Feltz ist Student, sagte sie sich, seine Commilitonen hänseln ihn, wenn er sich dauernd ihren Vergnügungen entzöge; — aber er braucht es nicht allen zuzuthun! Er verschwendet sein Geld auf eine faßhafte Weise, ja, ja — aber der Dattel ist auch fast unermäßig reich und Feltz sein einziger Erbe.

„O, mein Gott!“ unterbrach Esfriede erschreckt ihren Gedankenstrom. Sie war auf den schlimmsten Punkt der Vorwürfe angekommen, die sie ihrem Verlobten zu machen hatte. Er vernachlässigte sie um des Trunkes willen, er brachte seine ganze freie Zeit, und deren hatte er jetzt sehr viel, in den Weinstuben zu.

Lante Gertrud hatte ihre Nichte soeben ernstlich aber rücksichtslos auf den Gedanken einer Lösung des Verhältnisses mit Feltz hingewiesen. Mindestens sollte Esfriede ihm mit der Aufhebung des Verlobnisses drohen; die stillen oder direkten Vorwürfe, die das wohlgestimmte Mädchen ihm bisher gemacht hatte, waren vergebens gewesen.

Diese Hoffnung täuschte sie. Klopfenden Herzens blickte das arme Mädchen durch die Gardine nach der Straße hernieder — Feltz kam immer noch nicht. — Derselbe sah vielmehr seit nahezu 2 Stunden wieder in seiner Stammkneipe am Westthore der kleinen Universitätsstadt und feierte dort im Kreise mehrerer Studienengenossen das Fest seiner wiedererlangten Freiheit.

Zwar wußte man, daß der alte Onkel des Studenten diesem jede Unterstützung versagte, aber der Major von Wentheim war ein hochbetagter, gichtgeplagter Mann und Feltz gab seinen Gläubigern lächelnd zu verstehen, Herr von Wentheim werde ja nicht ewig leben.

Man soll nun noch in aller Kürze erfahren, wodurch das Zerwürfniß zwischen Onkel und Nefen entstanden ist. Feltz hatte, wie schon häufig, sein nicht unbeträchtliches Monatsgeld bereits wenige Tage nach dem ersten verbraucht und seinem Onkel einen „Brandbrief“ geschrieben. Bald darauf traf dann auch ein entfernter Verwandter mit dem verlangten Gelde ein, der in dessen im Auftrage des Onkels eine ernsthafte Strafpredigt vom Stapel gegen Feltz ließ.

Verschiedenes.

Eine denkwürdige Zusammenkunft. Der 13. Juni erinnert den vaterländischen Geschichtsfreund an das Stelldichein, welches drei ausgezeichnete Feldherren des 18. Jahrhunderts, nämlich Prinz Eugen von Savoyen, der englische Herzog von Marlborough (John Churchill) und der tapfere Prinz Ludwig von Baden, einander im Lamm zu Großheppach im Nemethal bei Waiblingen am 13. Juni 1704 gaben und wozu sich auch Herzog Eberhard Ludwig eingeschunden hatte.

Bei dieser in der Geschichte als wichtig bezeichneten Veranlassung, an welche heute noch ein im genannten Gasthause aufgehängtes Bildniß der drei angeführten Kriegshelden erinnert, lernte auch Herzog Marlborough den Nemethaler Wein kennen und schätzen, weshalb derselbe in den Jahren 1704, 1705 und 1706 Wein aus Württemberg sowohl für sich selbst als auch für die Königin Anna von England (reg. 1702—1714), zweite Tochter Jakobs II., bezog. Durch Dekret vom 15. Oktober 1704 an die „Kammerkammer“ befohl der Herzog Eberhard Ludwig, die 6 Eimer des besten und stärksten Neckarweins, so die weite Fahrt, sonderlich über die See, leiden dürfte, in doppelter, wohlverwahrter Fässer eingepackt, an Duc de Marlborough (Herzog von M.) zu schicken, der den Wein der Königin von England präsentieren wolle.

„O, mein Gott!“ unterbrach Esfriede erschreckt ihren Gedankenstrom. Sie war auf den schlimmsten Punkt der Vorwürfe angekommen, die sie ihrem Verlobten zu machen hatte. Er vernachlässigte sie um des Trunkes willen, er brachte seine ganze freie Zeit, und deren hatte er jetzt sehr viel, in den Weinstuben zu. Er hatte sogar die Rücksicht gegen sie und Lante Gertrud soweit aus den Augen gesetzt, daß er in einem durch übermäßigen Weingenuß stark erregten Zustande zum Besuch gekommen war.

Stuttgart den 12. Juni. Das kühle, nasse Wetter, das wir seit einigen Tagen haben, wird keinen ungünstigen Einfluß auf unsere Getreidfelder haben, dagegen ist schon viel Futter zu Heu gemäht, welches bei dieser Witterung nicht getrocknet werden kann und an Qualität sehr verliert.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen, bayr. 25 M. 70 Pf. bis 26 M. — Pf.; dio. russ. 23 M. — Pf. bis — M. — Pf. Roter 26 M. 25 Pf. Roggen russ. 17 M. 50 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 13. Juni. 20 Frankenstücke . . . 16 26—30 Russische Imperials . . . 16 71—76 Englische Sovereigns . . . 20 36—41 Dollars in Gold . . . 4 17—21 Dukaten . . . 9 53—58

Wetterausblick für den 14. Juni. „Allmählig aufhellend, vorwiegend trocken.“ Eisenbahnfahrpläne, 3 Pf. pro Stück, für die Murrbahn, zu bekommen in der Druckerei des Murrthalboten.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 72.

Samstag den 17. Juni 1882.

51. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die empfindliche Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

R. Oberamt, Badnang.

Die Schultheißenämter

haben innerhalb 8 Tagen hieher anzuzeigen, ob in ihren Gemeinden noch Waldweide-, Waldgräferei- und Waldstreu-Rechte, welche auf fremdem Waldboden haften, Ges. v. 26 März 1873 Art. 78 Abs. 1, und auf anderen Flächen als auf Waldboden ruhende Gräferei- und Streu-Rechte, Art. 83, vorhanden sind, welche noch nicht zur Ablösung angemeldet wurden, und zutreffendenfalls wer die Berechtigten und Verpflichteten sind und welche Fläche belastet ist.

R. Oberamt, Göbel.

Revier Reichenberg. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 23. d. M. aus Eschelberg, Abth. Breitthalde: 275 Stüd fichten Langholz von ausgezeichnete Qualität mit 23,15 Fm. 1. Gl., 76,18 Fm. 2. Gl., 69,65 Fm. 3. Gl., 42,12 Fm. 4. Gl. und 5,88 Fm. 5. Classe, Sägholz: 0,92 Fm. 2. Gl. und 4,57 Fm. 3. Gl. Ferner aus verschiedenen Abtheilungen des Eschelbergs: Am.: 2 buchene Prügel, 1 do. Anbruch, 2 birtene Prügel, 35 Laubanbruch, 43 Nadelholzprügel und 90 do. Anbruch.

R. Forstamt, Reichenberg.

Revier Mönchsberg. Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 22. Juni, Vormittags 10 Uhr in der Linde zu Rainhardt aus dem Staatswald Schöthal Abth. 2. 3. 8: 24 Nm. buchene Scheiter, 49 Nm. do. Prügel, 5 Nm. erlene Prügel, 5 Nm. tannene Scheiter, 130 do. Prügel und Anbruch, 67 Nm weißtanne neue Linde.

R. Forstamt, Mönchsberg.

Revier Unterweissach. Eichenhälholz-Verkauf.

Am Montag den 19. ds. Vormittags 8 Uhr, werden aus dem Staatswald Ziemerhalde (bei Unterbräben) 51 Nm. eichene Reispfählen und 6 Nm. Nadelholzanzbruch verkauft. Zusammenkunft in der Ziemerhalde.

R. Revieramt, Eschold.

Sulzbach a. M. Decker Zwangsverkauf eines Mühle-Anwesens mit Gütern.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des Georg Bay, Müller in Lautern, kommt dessen sämtliche, in Nr. 53 und 59 d. Bl. näher beschriebene Liegenschaft am Freitag den 7. Juli 1882, Nachmitt. 3 Uhr, auf dem Rathhaus zu Sulzbach im zweiten Termine zur öffentlichen Versteigerung.

Die Liegenschaft ist angeschlagen zu 34.900 M. und angekauft zu 15.000 M. Nachgeboten wurden 100 M. Der Verwalter der Liegenschaft ist Gemeindevorsteher von Siebersbach u. die Verkaufskommission besteht aus Schultheiß Wenzel von Sulzbach und dem Unterzeichneten.

Schuld- und Bürgscheine

vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.

Badnang.

Erledigte Polizeidienerstelle.

In Folge Einführung der örtlichen Verbrauchssteuer ist eine weitere Polizeidienerstelle unverweilt zu besetzen, mit einem Gehalt von 700 M. nebst freier Dienstkleidung. Bewerber um diese Stelle haben sich in selbstgeschriebenen Eingaben mit Zeugnissen belegt binnen 8 Tagen bei dem Unterzeichneten persönlich zu melden, und werden solche besonders berücksichtigt, welche vormursfrei beim Militär gedient und Kenntniß von der Verbrauchssteuer-Controle haben.

Vorstand des Gemeinderaths: G. o. d.

Gläubigerbenachrichtigung und Aufruf.

David Eckert von Oppenweiler, im Bezirkskrankenhaus gestorben, hat 63 Mt. Vermögen hinterlassen, welche getrossenen Vergleiche gemäß ausgeheilt werden, wenn nicht binnen zwei Wochen Antrag auf Conturs gestellt wird. Unbekannte Ansprüche sind binnen 2 Wochen anzumelden.

R. Gerichtsnotariat, Reinmann.

Marbach a. N. Gerberei-Anwesen-Verkauf.

Das in der Konkursmasse des entwichenen Gerbers Christian Sumser von hier vorhandene Anwesen, bestehend in Einem 2stöckigen Wohnhaus in der Mollathorgasse, an der Straße zum Bahnhof, Steuer Anschl. 3400 M.

Einer einstöckigen Werkstätt mit laufendem Brunnen, St. N. 700 M. Der Hälfte an einer einstod. Scheuer dabei 61 qm Gemüsegarten, Anschlag 9000 M.

Samstag den 1. Juli 1. J., Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause zum erstmaligen Verkauf im öffentlichen Aufstreich, wozu die Viehhäber eingeladen werden. Auswärtige Steigerer und Bürgen wollen sich mit Vermögenszeugnissen versehen. Den 10. Juni 1882. Konkursverwalter: Gerichtsnotar B. e. l. t. h. e.

Lippoldsweiler-Hohnweiler. Oberamt Badnang.

Bau-Akkord.

Die bei der Vergrößerung des hiesigen Schulhauses sowie eines Abtrittneubaus vorkommenden Arbeiten sollen in Akkord vergeben werden und beträgt der Kostenvoranschlag 1) der Grab- u. Maurerarbeit 1770 M. 2) Zimmerarbeit 1400 M. 3) Schreinerarbeit 2330 M. 4) Gypferarbeit 550 M. 5) Glaserarbeit 200 M. 6) Schlosserarbeit 420 M. 7) Flächnerarbeit 145 M. 8) Anstricharbeit 600 M. 9) Hajnerarbeit 25 M.

A. N. Oberamtsbaumeister Gämmerle.

Badnang. Wilhelm Kern, Rothgerber dahier

legt am Samstag den 24. d. M., (Johannifeiertag) von Vormittags 8 Uhr an, in seiner Wohnung bei Bäder Treßf seine

Fabrikversteigerung

fort, wobei vorkommt: Schöne Frauenkleider, darunter 1 Mantel, 1 seidenes Kleid, 1 Pelzgarment, 3 vollständige Betten sammt Bettgewand, 1 Sopha, 1 Weißzeugkasten, 2 Kleiderkästen, 4 Geselstühle, 1 Arbeitstisch, 1 Waschtisch.